

Information für Karwoche und Ostern:

Nach einem gemeinsamen Gespräch, Pfarrer GR Lumesberger und Hans Redl mit Herrn Dechant P. Georg Haumer, wollen wir Sie über die derzeitige Situation informieren:

„Ostern wird zur Hauskirche“

Sehen wir das Einhalten der staatlichen und kirchlichen Verordnungen als ein Zeichen der Nächstenliebe.

Wir haben alle eine gesellschaftliche Verantwortung. Wenn wir jetzt nicht gemeinsam Gottesdienste feiern können, wenn wir uns nicht die Hände reichen können, können wir doch füreinander da sein. Selbst wenn wir zueinander Abstand halten müssen, können wir uns innerlich nahe sein.

Was wir brauchen ist das gute Schauen auf die Schutzbedürftigen, auf die Risikogruppen – auf unsere ältere Generation.

Trotz der notwendigen körperlichen Distanz gilt es, den Herzen und den Seelen diesbezüglich gefährdeter Menschen nahe zu sein.

„Nicht im Stich lassen und nicht im Stich gelassen werden“, das zeichnet eine humane Gesellschaft und eine christliche Gemeinschaft aus.

Viele Unterstützungen und Hilfen werden bereits in unserer Pfarre angeboten.

Großer Dank gilt all jenen in unserer Pfarre, die bereits tatkräftig helfen oder fragen, wer Hilfe braucht.

Auch wenn sich das kirchliche Leben durch die Aussetzung öffentlicher Gottesdienste sowie der verschiedensten religiösen Veranstaltungen massiv verändert hat, hört die Kirche nicht auf zu beten. Das Leben der Kirche darf nicht zum Stillstand kommen. Sie feiert die Hl. Eucharistie – leider ohne Anwesenheit von Gläubigen. Dies geschieht immer für die uns anvertrauten Gläubigen und für die ganze Welt.

Ich möchte Sie daher alle herzlich einladen – ja dringend bitten – sich im Gebet mit der ganzen Kirche zu verbinden.

Mit dem Gebet sollen Ängste und Sorgen der Menschen vor Gott gebracht werden – so sagt es unser Bischof.

So sollen die kranken Menschen und jene die ohne Hoffnung auf Genesung sind, alle die besonders mit dem Risiko einer Erkrankung konfrontiert sind, also Menschen in der Pflege, in der Medizin, Ärzte, Schwestern in den Spitälern und bei den Blaulichtorganisationen, in das Gebet eingeschlossen werden.

Ebenso beten wir für alle in der Politik und in der Kirche, die verantwortungsvolle Entscheidungen treffen müssen.

KARTAGE und OSTERN:

Leider müssen wir dieses große Fest mit den schönen Gottesdiensten heuer als **„Hauskirche“ feiern**. Dabei wollen wir uns mit allen Gläubigen durch unser Gebet in der Familie verbinden. Vielleicht wird uns wieder mehr bewusst, was wirklich wertvoll ist uns was uns vielfach bereits abhandengekommen ist.

Die Verordnungen gelten weiter bis zum Ostermontag – kurz zusammengefasst:

- Die Kirchen bleiben weiterhin tagsüber geöffnet für das persönliche Beten und die Anbetung vor dem Tabernakel.
Machen Sie vom gemeinsamen Gebet in der Familie mit allen Generationen und den Gottesdiensten in den Medien Gebrauch.
- **Ich werde in den Kartagen und zu Ostern in der Kirche für unsere Pfarre stille Hl. Messen feiern und so im Gebet mit Christus und Ihnen verbunden sein. Leider auch nicht öffentlich zugänglich.**
- Am Palmsonntag werden geweihte Palmzweige vor der Kirche vorbereitet, die von den Gläubigen mitgenommen werden können.
- Das Osterratschen kann heuer nicht in der üblichen Form stattfinden.
- Auch die Krankenkommunion wird erst nach Ostern gebracht (Bitte um Verständnis – wegen der Ansteckungsgefahr zum Schutz der gefährdeten Menschen)!!!
- Die ausgeteilten Fastenwürfel werden später eingesammelt, wenn es wieder erlaubt ist.
- **Taufen und Trauungen sind ausnahmslos zu verschieben.**

IM FALLE EINES TODES:

Für die Verabschiedung von Verstorbenen gilt, dass diese nur im Rahmen einer Feier am Friedhof – also im Freien am Grab – und nur im engsten Familienkreis (mit höchstens 5 Personen) stattfinden darf.

Das Requiem darf erst nach Aufhebung sämtlicher Maßnahmen im Zusammenhang mit den Präventionsmaßnahmen gegen das Corona-Virus gefeiert werden.

Diese schwerwiegenden Maßnahmen sind nach reiflicher Überlegung getroffen worden.

So schmerzlich uns das auch trifft, geht es doch darum, die Gruppe der alten und kranken Menschen zu schützen, die am meisten gefährdet sind. Das sind wir ihnen schuldig.

Diese Maßnahmen sind sicher auch Ausdruck einer recht verstandenen christlichen Selbst- und Nächstenliebe. Vorerst gelten diese Maßnahmen bis zum Ostermontag.

Vertrauen wir auf Gott und achten wir aufeinander.

Beten wir füreinander in dieser schwierigen Zeit und bitten, dass wir gesund bleiben.

In treuer Verbundenheit wünschen der ganzen Pfarrgemeinde

GESEGNETE OSTERN

Hans Redl, Obmann des Pfarrgemeinderates und Euer Pfarrer

Geistl. Rat Leopold Lumesberger